



Monats Oktober 2022 gruß

für die Gemeinden des
Evang.-Luth. Dekanats Würzburg

Ist der Zug abgefahren? |

Tiefgründige Gedanken beim Zugfahren |

Streetwork und Underground | Bahnmissionsmission



Foto: Silvia Gralla

Liebe Leserin, lieber Leser!

Vor zwei Jahren stand ich auf dem Bahnsteig am Würzburger Hauptbahnhof. Mein Zug stand auf dem Gleis, aber die Türen waren schon geschlossen. Ich konnte ihm nur noch bei der Abfahrt hinterherwinken. Damals war ich noch ganz neu in Würzburg und hatte den Bahnhof nur mit einigen Umwegen gefunden. Einer der Umwege war zu viel. Aber so habe ich die Stadt kennengelernt, wie man sie am besten kennenlernt – eben auf Umwegen.

Dieser Zug war abgefahren. Es gibt ein „Zu spät“ – zumindest auf dem Bahnhof. „Die Welt wartet nicht auf dich!“, sagt man jemandem, der sich nicht entscheiden kann. Wartet Gott auf mich, oder gibt es da auch ein „Zu spät“? Ist er am Ende schon abgefahren, und ich stehe verlassen auf dem Bahnsteig? Es gibt diesen Druck, man könne vielleicht etwas verpasst haben oder müsse etwas leisten, um bei Gott anzukommen. Martin Luther hat das im Kloster sehr drängend erfahren. „Habe ich genug gebüßt für meine Sünden?“, hat er sich gefragt und ist sogar seinem Beichtvater damit auf die Nerven

gefallen. Der hat ihm gesagt, er solle doch nicht so viel auf sich selbst sehen, sondern auf Christus vertrauen.

Was Martin Luther gerettet hat, war die Erkenntnis, dass Gott nicht wartet, bis man so gerecht ist wie er selbst. Er lässt den Menschen nicht stehen, weil der immer zu spät ist. Sondern in Christus kommt Gott dem Menschen entgegen, sodass der Mensch gar nichts verpassen kann. Gott kommt nicht zu spät und lässt niemanden stehen. Das ist das Evangelium, von dem Paulus im Römerbrief (1,15–16) schreibt. Als Luther das begriffen hatte, war er seine Angst los, immer zu spät zu sein, nie genug getan zu haben.

Am 31. Oktober 1517 war einer der Spitzensätze in seinen 95 Thesen die 62. These: „Der wahre Schatz der Kirche ist das allerheiligste Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes.“ Dieses Evangelium feiern wir auch in diesem Jahr am Reformationstag. Es sagt uns, dass wir selbst gewöhnlich zu spät sein mögen. Aber Gott kommt uns täglich entgegen, sodass sein Zug für uns nie abgefahren ist.

Ihr

W. Slenczka

Dr. Wenrich Slenczka, Dekan



TITELFOTO

Abgefahren.

Beide Fotos: Stefan Retsch



RÜCKSEITE

Bert Brecht –
wir sollten nicht
vorbeifahren.

INHALT

SCHWERPUNKTTHEMA Ist der Zug abgefahren? 3 – 5

DEN MENSCHEN IM BLICK Bahnmissionsmission 6 – 7

REFORMATIONSTAG | LANDESBISCHOF 8 – 9

GOTTESDIENSTE 10 – 11

REGIONALES ... in und um Würzburg, Land Süd und Land West 12 – 13

KONTAKT + TERMIN Bildung | Besondere Gottesdienste 14 – 15

KIDS AND FRIENDS Jugendwerk | Dekanatsmusikschule | VCP 16 – 17

MENSCHENSKINDER Spende | Personalia | Äthiopien | Kirchengemeinden unterwegs 18 – 19

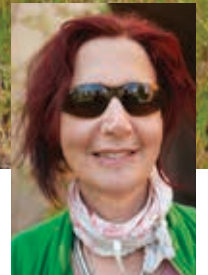


IMPRESSUM

Monatsgruß für die Gemeinden des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg | Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Presse | Herausgeber und Verlag: Evang.-Luth. Dekanat Würzburg | V.i.S.d.P.: Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Schriftleitung: Pfarrer Jürgen Dolling, Mitglieder der Redaktion: Irmgard Fehn, Dorothee Grauer, Claudia Kaufhold, Blumi Noll, Petra Retsch, Stefan W. Römmelt, Diakonin Harriet Tögel | Zuschriften: Monatsgruß Dekanat Würzburg, Zwinger 3c, 97070 Würzburg, Tel.: 09 31/7 33 77, Fax: 09 31/3 54 12-21, E-Mail: monatsgruss.dekanat.wue@elkb.de | Anzeigenverwaltung: Helga Frank, Friedrich-Ebert-Ring 27a, 97072 Würzburg, Tel.: 09 31/80 49 97-60, E-Mail: helga.frank@elkb.de | Auflage: 9.000 | Nachdruck mit Quellenangabe gestattet | Publikation im Internet unter: www.wuerzburg-evangelisch.de | Druck und Verarbeitung: Print Consulting, E-Mail: boehlerverlag@web.de | Gestaltung: Sigrid Walter | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Do., 29. September 2022



Bahnhof Wiesentheid (stillgelegte Strecke). Foto: Stefan Retsch



Blumi Noll.

Foto: Jürgen Dolling

Ist der Zug abgefahren?

Ich sitze im Zug. Gott sei Dank. Das ist gar nicht selbstverständlich. Die Hitze, das 9-Euro-Ticket, Reparaturen an Schiene, Stellwerk, Signal – vieles kann dafür sorgen, dass mein Anschlusszug bereits abgefahren ist. Heute nicht. Ich sitze im Zug und denke nach. Über die Metapher: „der Zug ist abgefahren“.

Im Leben meinen wir damit verpasste, vielleicht sogar endgültig verpasste Möglichkeiten. Jede Entscheidung für etwas ist auch eine Entscheidung gegen das Andere. Und dieses Andere ist dann häufig unwiederbringlich vergangen. Wenn ich mich entscheide, nach der 10. Klasse Gymnasium mit dem Realschulabschluss von der Schule zu gehen, um eine Ausbildung zu beginnen, ist das Abitur auf dem ersten Bildungsweg keine Option mehr. Der Zug ist abgefahren. Allerdings sind es häufig nicht bewusste Entscheidungen, sondern äußere Umstände, z. B. biologischer oder lebensgeschichtlicher Art. So ist es für eine Frau ab einem bestimmten Alter nicht mehr möglich, biologisch Mutter zu werden. Der Tod eines geliebten Beziehungspartners schließt gemeinsames Altwerden aus. Das Leben von Sozialhilfe bedeutet, dass man nicht durch die Welt reisen und an fernen Stränden Erholung suchen oder finden kann.

Der Zug ist abgefahren. Wo Menschen dieses Gefühl in ihrem Leben haben, manchmal zu Recht, manchmal, weil sich in momentanem Schmerz keine neuen Möglichkeiten zeigen, wird es begleitet von Ohnmacht, Hilflosigkeit, manchmal auch Scham.

Die spannende Frage für uns Christen ist ja nun: **Wie gehen wir damit um?** Wie gehen wir mit Menschen um, für die ein Zug, ja vielleicht DER Zug abgefahren ist? Wie gehen wir mit uns selbst um, wenn uns solches passiert?

Ein Blick in die Bibel, ein Blick zu Gott hilft immer. Wie geht Gott mit Menschen um, deren Zug vermeintlich oder tatsächlich abgefahren ist? Da wäre zunächst Adam. Adam und Eva sind ungehorsam gegen Gott. Sie tun das Einzige, was er ihnen verbietet. Und Gott vertreibt sie aus dem Paradies; aber, und das ist das erste von den vielen wunderbaren ABER der Bibel, aber Gott gibt ihnen eine zweite Chance. Er schickt sie nicht ins Verderben, sondern ins Leben. In das Leben, in dem Entscheidungen Konsequenzen haben und dadurch allererst als solche sinnvoll und notwendig sind. Der Nächste: Kain. Er tut das Schrecklichste, was man tun kann. Er tötet einen Menschen, seinen Bruder. Aber Gott gibt ihm nicht dem Tode preis sondern kennzeichnet ihn zu seinem Schutz mit dem Kainsmal.

Und so geht es fort bis zum Verlorenen Sohn, der nicht wirklich verloren bleibt, sondern mit Freuden empfangen wird. ▶

Rembrandt Harmensz. van Rijn:
Der verlorene Sohn unter den Schweinen.

Gemeinfrei. Quelle: <http://www.zeno.org> – Contumax GmbH & Co. KG



- **Bei Gott gibt es ein Aber, das sich zum Guten wendet, auch wenn der Zug abgefahren ist.** Weil Gott die Liebe ist und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Und das heißt für uns, wir können und sollen bei denen stehen bleiben, deren Zug abgefahren ist. Ohnmacht, Hilflosigkeit, Trauer und Wut mit ihnen aushalten und auf das ABER warten. Die zweite Chance. Den neuen Zug. Beim Warten ergeben sich neue Möglichkeiten. Andere Möglichkeiten. Neue Lebenszüge. Andere Lebenszüge. So verstehe ich unsere Aufgabe auch uns selbst gegenüber: es kommt vor, dass ein Zug abgefahren ist. Das kann schlimm sein. Sogar sehr schlimm. Unfassbar schlimm. Aber unsere Möglichkeiten, die Züge unseres Lebens stehen erst still mit dem Tod. Bis dahin gilt es zu warten. Auf neue Möglichkeiten, auf andere Züge, auf Gottes ABER, das uns zusagt: es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade

soll nicht von euch weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen von euch, spricht der Herr dein Erbarmen.

Beim Nachdenken kam ich mit einem Mitreisenden ins Gespräch. Er stellte die Frage, was denn mit denen sei, die wir zurücklassen, weil wir den Zug gerade noch bekommen haben. **Was können wir tun, um möglichst niemanden zurückzulassen?** Wie können wir dafür sorgen, dass nicht immer wir die guten Züge bekommen, erster Klasse reisen, Impfstoffe, Bildung, Chancen und Möglichkeiten haben und viele verloren am Bahnsteig zurückbleiben, hungern, ohne Obdach sind und ohne medizinische Versorgung? Das sind gute und wichtige Fragen, die das Denken wach halten bei allem, was kommt, auch nach der Reisezeit.

Blumi Noll ■

Streetwork und Underground



Jürgen Dolling.
Foto: privat

▲ Studierende der FHWS gestalteten im Rahmen eines Projektseminars mit Klient*innen und anderen Besucher*innen des Festivals „Umsonst und Draußen“ ein action painting. Foto: Streetwork

„Noch eine halbe Stunde, dann ist sie trocken!“ – ein Gast des „Underground“ schiebt seine frisch gewaschene Wäsche auf dem Ständer in die Sonne. Ein anderer sitzt am Tisch, spricht mit Sozialpädagogin Regine Dietl, gemeinsam füllen sie einen Antrag aus. Esther S., eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, steht hinter der Theke. Sie ist als Studentin zum Underground gekommen und hier hängen geblieben. Zweimal pro Woche kommt sie her, ist Ansprechpartnerin und hilft mit. Eine sinnvolle Arbeit, sagt sie.

Das **Underground** ist die Anlaufstelle am Bahnhof für junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren. Im Jahr 2001 begann die Arbeit zunächst in den Kellerräumen des angrenzenden Parkhauses. Seit 2015 befindet sie sich oberirdisch im Ostteil des Bahnhofsgebäudes zwischen den beiden Autovermietungen. Der Ort hat gewechselt, aber der Name blieb: „Underground“. Geöffnet ist Mo. bis Fr., 14.00 bis 17.00 Uhr und Sa., 13.00 bis 15.00 Uhr. Im Jahr 2021 kamen an 297 Öffnungstagen 4100 Menschen.



Das Underground ist ein Rückzugsort, man bekommt in Notlagen finanzielle Hilfen, Information und Beratung und etwas zu essen. Man kann auch mitkochen; abwaschen und aufräumen muss man auf jeden Fall selbst. Es gibt Gelegenheit zum Duschen, die Waschmaschine läuft ständig, das Internet kann man z. B. für Recherche und Anträge nutzen. Das Underground fungiert auch als Postadresse, wenn man keinen festen Wohnsitz hat. Und vor allem: Es sind Menschen da, die einem unvoreingenommen begegnen. So wie Stefan Seehaber, Diplom-Pädagoge und seit 2004 im Team, das aus vier Hauptamtlichen und bis zu 15 Ehrenamtlichen besteht.

Noch ein wenig älter als das Underground ist die Geh-Struktur der **Streetwork**. Es gibt sie seit 1996, getragen vom Diakonischen Werk Würzburg. „Wir gehen dorthin, wo die jungen Leute sind,“ sagt Stefan Seehaber. „Wir sind vor allem am Bahnhofsvorplatz und dem angrenzenden Ringparkbereich unterwegs und gehen auch in die Innenstadt zum Barbarossaplatz. Wir sprechen junge Menschen an. Bei längerer Beratung ergründen wir die Familiensituation und besondere Probleme. Ein jetzt 20-jähriger junger Mann aus Würzburg ist seit zwei Jahren immer wieder obdachlos. Wir versuchen für ihn ein Praktikum zu organisieren und einen Untermietvertrag, dass er eine Wohnung hat. Unser

Streetwork bei Nacht. Foto: Streetwork Würzburg ►



▲ Hauptamtliche der Streetwork. V.l.n.r.: Stefan Seehaber, Maria Mittmann, David Josefs, Regine Dietl, Jürgen Keller.

▼ Gruppenfoto mit Ehrenamtlichen. Beide Fotos: Streetwork Würzburg



▲ Stefan Seehaber. Foto: Jürgen Dolling



neuestes Projekt ist eine geplante Wohngruppe, in der wir mehrere Jugendliche unterbringen, begleiten und beraten können.“

Auch besonders schöne Erlebnisse gibt es. „Ein Klient fällt mir z. B. ein, nach der Zeit, in der wir ihn unterstützt haben, ist er Koch in der gehobenen Gastronomie geworden.“ Und Stefan Seehaber ist schon bei ihm essen gegangen. Schön, zu sehen, wie er jetzt mit beiden Beinen im Leben steht. Vor kurzem ist er auch Vater geworden. Eine Erfolgsgeschichte. „Wir motivieren Menschen auch, etwas wieder zu entdecken,“ um z. B. schwierige Gedanken und Gefühle zu verarbeiten. Vielleicht fängt jemand wieder an Sport zu treiben so wie eine junge Mutter, die Spaß am Laufen gefunden hat.

Die Streetwork ist auch Thema in der Polizei-Ausbildung. Die angehenden Ordnungshüter nehmen sie gern in Anspruch. Dabei ist die Streetwork nicht die „Feuerwehr“ für abendliche Konfliktlösungen, sondern sie arbeitet daran, Jugendlichen bei der Veränderung ihrer Lebenssituation zu helfen. Unvoreingenommen: die Jugendlichen entscheiden selbst, was sie tun. Und kompetent.

Auf den Monatsgruß-Titel angesprochen, sagt Stefan Seehaber: „Wir in der Streetwork sehen selten, dass der Zug abgefahren ist. Wir entwi-

Wie Sie die Streetwork und das Underground unterstützen können:

- **DURCH EHRENAMTLICHE MITARBEIT** ab drei Stunden pro Woche. Ehrenamtliche werden in ihrem Dienst begleitet.
- **DURCH SACHSPENDEN** – gebraucht werden vor allem Handtücher, Duschzeug, Hygieneartikel, Lebensmittel.
- **DURCH GELDSPENDEN.** Spendenkonto: Diakonisches Werk Würzburg, IBAN DE73 7902 0076 0001 1120 23, Stichwort: Streetwork.

Information: www.streetwork-wuerzburg.de



▲ Regine Dietl (li.) und Esther S. an der Theke.

Foto: Jürgen Dolling

ckeln mit den Leuten neue Perspektiven.“ Etwas besseres als dieser Dienst am Bahnhof und den umliegenden Straßen kann jungen Menschen gar nicht passieren!

Jürgen Dolling ■

Rund um die Uhr geöffnet: Die Bahnhofsmision



Haupt- und ehrenamtliche Arbeit geht Hand in Hand: Michael Lindner-Jung (im Bild unten 3. von links) mit dem Team der Bahnhofsmision Würzburg.
Foto: Michael Lindner-Jung, Christophorus gGmbH

Die Bahnhofsmision Würzburg ist für viele eine unverzichtbare Anlaufstelle. Stefan R. zum Beispiel, der ohne feste Unterkunft ist, kann hier ein Weilchen auftanken und sich wärmen. Christina B., die sich ständig verfolgt fühlt, kommt hier zur Ruhe. Oder Rico, gerade 19 Jahre alt, ohne Schulabschluss und Ausbildung, der „zu Hause raus musste“ und nicht weiß, wohin, findet hier Trost und fachlichen Rat. Julia, die immer wieder vor ihrem prügelnden Partner Schutz sucht, hat hier einen sicheren Zufluchtsort. Sie alle finden in der Bahnhofsmision einen geschützten Ort zum Aufatmen und Mitarbeiter*innen, die aufmerksam zuhören.

Manchmal braucht eine ganze Gesellschaft eine erste Anlaufstelle

Wer unterwegs ist, braucht immer wieder einmal konkrete Hilfe. Menschen stranden kurzfristig auf Reisen oder kommen auch längerfristig im Leben allein einfach nicht weiter. Aufgrund der zentralen Lage und Infrastruktur an den Bahnhöfen sind Bahnhofsmisionen oft die ersten Hilfeeinrichtungen, die Not wahrnehmen und um Unterstützung gefragt werden. Seit Frühjahr diesen Jahres ist die Bahnhofsmision auch Anlaufstelle für viele

Flüchtlinge aus der Ukraine: 80 bis 100 Geflüchtete täglich, die Hilfe suchen in existentiellen Fragen nach Unterkunft, Aufenthalt, hinsichtlich medizinischer oder materieller Unterstützung. Zeitweise machten sie die Hälfte aller Hilfesuchenden in der Würzburger Bahnhofsmision aus. Krisen und gesamtgesellschaftliche Wellenbewegungen werden hier oft als erste aufgefangen.

Krisen treffen nicht alle gleich

Wo viele sich trotz mancher heftiger Sorgen doch noch auf den Advent, Weihnachten oder gar einen Skiurlaub freuen können, zeichnen sich für andere mit Corona, galoppierenden Preisen oder einfach nur mit dem Winter sehr harte Zeiten am Horizont ab. Einsamkeit, absoluter Geldmangel, Heimat- und Sprachlosigkeit, Wohnungslosigkeit und unentrinnbare Eiseskälte sind schlimm. Sie tun nicht nur körperlich weh, sie schaden auch der Seele, den Beziehungen, uns allen. Für manche Menschen kommen diese Probleme alle gleichzeitig.

Solidarität aus der Mitte der Gesellschaft

Bahnhofsmisionen werden von der öffentlichen Hand getragen und von Kirchenmitteln gestützt. Die Gelder sind aber völlig unterdimensioniert und

An der Theke der Bahnhofsmision herrscht meist reger Austausch. Foto: Anni Buhl, company ag



ANZEIGE

Diakonie 
Würzburg

Wir kümmern uns!

Versorgung zu Hause
Ambulanter Pflegedienst
Tel. 0931 354 78-0

Stationäre Versorgung
Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 614 08-0

Gerontopsych. Facheinrichtung
Matthias-Claudius-Heim
Tel. 0931 880 60-0

Altenhilfe & Pflege

24 Stunden Pflege-Notruf:
01801 110 220

www.diakonie-wuerzburg.de





Seit 17 Jahren ehrenamtlich dabei: Christa Rüger beim Bettenmachen im Schlafraum für Frauen. Foto: Claudia Kaufhold

auf Krisenzeiten erst recht nicht ausgelegt. Schon von Anfang an wurde daher die Kooperation mit allen Kreisen der Gesellschaft gesucht. „Alles, was wir tun, funktioniert nur mithilfe eines riesengroßen Netzwerkes. Verbindliche ehrenamtliche Mithelfer, Privat- und Firmenspenden, Parteien, die Lokalpresse, ein Förderverein, die kirchlichen Werke Seite an Seite – die Bahnhofsmision wird von Caritas und Diakonie getragen – ohne das geht es nicht“, erklärt Michael Lindner-Jung, der Leiter der Würzburger Bahnhofsmision.

Mit 7,5 Personalstellen, insgesamt 18 Teilzeitkräften für einen 24 Stunden Dienst, auch an Wochenenden und Feiertagen, sind 200 Kontakte am Tag, davon 160 Mahlzeitenausgaben, Gespräche, Hilfevermittlungen, Nachtdienste, Reisebegleitungen u.v.m., wie im Juli diesen Jahres, nicht zu stemmen. „Zum Glück stehen uns über 40 ehrenamtlich Mitwirkende aktiv und zuverlässig zur Seite und Gott sei Dank haben viele Mitmenschen Verständnis für unsere Spendenbedarfe“.

Ernste Herausforderungen schon in wenigen Wochen

Die Bahnhofsmision in Würzburg blickt mit besonderer Sorge auf den kommenden Winter: Wird der Krieg in der Ukraine sich verschärfen und für die Menschen in der kalten Jahreszeit so bitter werden, dass wieder mehr von ihnen ihr Land verlassen müssen? Werden auch bei uns Lebenslagen von Bürgern ins Rutschen kommen, die sich bisher gerade noch mit Mühe halten können? Werden sich nicht deutlich mehr Menschen fragen, wie sie Wärme einsparen können und dazu einen würdigen Aufenthaltsort brauchen, an dem sie kostenlos tagsüber bleiben können? Werden die notwendigen Entscheidungen zu Fragen wie „Gibt es wieder eine Wärmehalle? Wenn ja, ab wann? Wer hilft mit?“ rechtzeitig fallen?

Sammeln: Geld, Zeit, Ideen, Interesse

Als im Sommer die Mittel für den gestiegenen Lebensmittelbedarf der Bahnhofsmision nicht mehr ausreichten, brachte ein Spendenaufruf in der Lokalpresse genug Geld zusammen, sodass es bis weit in den Herbst reichte. „Unsere Chance liegt im Miteinander. Wie wir als Gesellschaft zusammenstehen oder nicht, hat sehr konkrete Auswirkungen. Davon könnte ich tagelang berichten“, erklärt Lindner-Jung. Auch Christa Rüger ist

Diakonie Würzburg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit und Flüchtlings- und Integrationsberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/8 04 87 47 | Fax: 09 31/8 04 87 32 | E-Mail: info.kasa@diakonie-wuerzburg.de | Internet: www.diakonie-wuerzburg.de/kasa

Telefonseelsorge: Tel.: 08 00/1 11 01 11 und 08 00/1 11 02 22

Pflegenotruf: Tel.: 0 18 01/11 02 20

Fachstelle Suizidberatung: Tel.: 09 31/57 17 17

Evang. Sozialstation: Würzburg: Tel.: 09 31/35 47 80 und 09 31/35 47 81 (Heidingsfeld) | Geroldshausen und Reichenberg: Tel.: 09 31/66 07 33 08 | Altertheim, Steinbach: Tel.: 0 93 07/5 53 | Uettingen, Remlingen, Billingshausen: Tel.: 0 93 69/85 48 | Thüngen, Karlstadt: Tel.: 0 93 60/8 89

Offene Behindertenarbeit OBA: Tel.: 09 31/8 04 87 48

Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Lindleinstr. 7, Würzburg | Tel.: 09 31/2 50 80-0 | E-Mail: info@ekjh.de | Internet: www.ekjh.de

Jugendtreff Grombühl: Petrinistr. 7, WÜ-Grombühl | Tel.: 09 31/2 21 11

Alleinerziehendentreff: Friedrich-Ebert-Ring 27 d, Würzburg | Tel.: 09 31/8 04 87 90

Evang. Beratungszentrum (EBZ): Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Stephanstr. 8, Würzburg | Tel.: 09 31/30 50 10 | E-Mail: ebz@diakonie-wuerzburg.de

Schwangerschaftsberatung im EBZ: Theaterstr. 17, Würzburg | Tel.: 09 31/4 04 48 55 | E-Mail: ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de

Bahnhofsmision: Hauptbahnhof Würzburg | Tel.: 09 31/73 04 88 00

Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 13

Zentrale Beratungsstelle für Straftatlassene: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 18

Wärmestube: Rüdigerstr. 2, Würzburg | Tel.: 09 31/1 50 23

Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Männer: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 25

Johann-Weber-Haus: Haugerring 4, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02-0

Schuldner- und Insolvenzberatung: Neubaust. 40, Würzburg | Tel.: 09 31/3 22 41-30

Brauchbar gGmbH – Sozialkaufhaus: Grombühlstr. 52, Würzburg | Tel.: 09 31/23 00 98-0 | Fax: 09 31/23 00 98-90

WAT – Würzburger Arbeitslosenberatung und -Treff: Burkarderstr. 14, Würzburg | Tel.: 09 31/78 01 22 53 | Beratungstermine nach Vereinbarung | Öffnungszeiten des WAT-Treffs: Di. und Fr., 13.00–17.00

dazu im Bilde. Schon seit 17 Jahren übernimmt sie ehrenamtlich einmal in der Woche die vierstündige Frühschicht. „Nach 43 Berufsjahren als Sekretärin wollte ich mich – auch aus meinem christlichen Glauben heraus – sinnvoll betätigen. Durch einen Zeitungsbeitrag wurde ich auf die Bahnhofsmision aufmerksam, dort werden ja immer Helfer gesucht. Mein Mann war auch einverstanden. Bei uns in der Bahnhofsmision wird viel genommen aber auch viel gegeben, wir haben alle etwas davon, – tja, und damit begann's“.

Claudia Kaufhold ■



Die Diakonie Bayern hat Bahnhofsmisionen in den Schwerpunkt der diesjährigen **Herbstsammlung vom Mo., 10.10. bis So., 16.10.** gestellt.

Spenden für diesen Zweck (Stichwort: Herbstsammlung 2022) nimmt jedes evangelische Pfarramt entgegen.

Spendenkonto des Diakonischen Werks Würzburg:

IBAN: DE73 7902 0076 0001 1120 23

Information: Michael Lindner-Jung, Leiter der Würzburger Bahnhofsmision, Tel. 09 31/73 04 88 01

Reformationstag im Dekanat Würzburg

Vor 500 Jahren erschien zum ersten Mal, was alle evangelischen Christen zuhause im Bücherregal stehen haben: Eine deutsche Übersetzung der Bibel. Es hat vorher auch deutsche Bibelübersetzungen nach lateinischen Vorlagen gegeben. Aber mit der Übersetzung, die im September 1522 in Wittenberg erschien, sind sie nicht zu vergleichen. Ebenso ist richtig, dass es nur die Übersetzung des Neuen Testaments war. Das Alte Testament kam erst 1534 in der Übersetzung von Martin Luther heraus. Aber dieses Neue Testament von 1522 war ein Durchbruch, der es erlaubte, dass die Christen in Deutschland, die kein Latein oder Griechisch konnten, die Bibel lesen oder sich vorlesen lassen konnten. Sie waren nicht mehr auf die kirchlichen Regeln und Dekrete ange-

wiesen, sondern konnten selbst prüfen, was in der Kirche gesagt wird. Sie konnten mitreden. Das hatte übrigens auch der aus unserer Gegend stammende Andreas Bodenstein von Karlstadt in einem kleinen Büchlein aus dem Jahr 1520 gefordert.



Initiale, Luther, Das Neue Testament Deuttsch 1522.

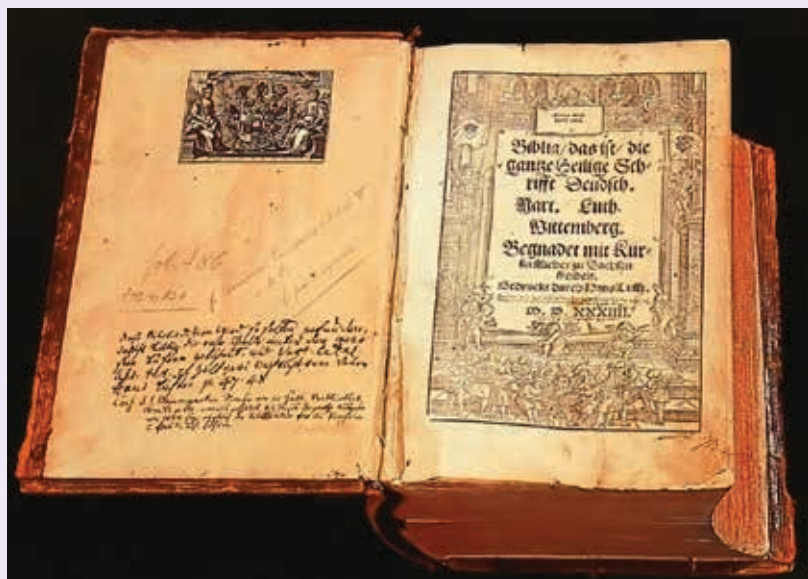
Quelle: Wikimedia gemeinfrei

Am Reformationstag, Mo., 31.10., feiern wir um 10.00 Uhr in der Stephanskirche einen **Festgottesdienst mit Abendmahl** (Slenczka/Dolling). Für die Predigt ist der Psalm 46 vorgesehen, in der gegenwärtigen weltpolitischen Lage ein spannender und anspruchsvoller Text. Die Musik im Gottesdienst gestaltet Kirchenmusikdirektor Christian Heidecker.

„Meine Bibel“ wird auch das Thema des **Theologischen Abends** am selben Tag, Mo., 31.10. um 19.00 Uhr

im Schröder-Haus sein. Je nach Zulauf oder Abstandsregeln kann es in die Kirche St. Stephan verlegt werden. Domkapitular Stefan Gessner, Dekan des katholischen Dekanats Würzburg, Brigitte Weber-Henzel aus Albertshausen, Mitglied der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, und Patrick Friedl aus der Stephansgemeinde in Würzburg und Mitglied des Landtags werden mit Dekan Dr. Wenrich Slenczka sprechen. Ein freier Platz auf dem Podium ist für wechselnde Teilnahme von Zuhörerinnen und Zuhörern gedacht, die kurze Beiträge zu den besprochenen Themen geben können. Damit machen wir uns bewusst, welche Bedeutung die Bibel für uns und unser Leben als Christenmenschen hat. Vermutlich wird es eine Vielfalt von Erfahrungen im Umgang mit dem Buch der Bücher sein, die bereichernd für alle sein kann. Vielleicht regt es auch an, wieder in der Bibel zu lesen, damit alle teilnehmen können am christlichen Gespräch.

Dekan Dr. Wenrich Slenczka ■



Vollständige Lutherbibel 1934. Foto: Torsten Schleese, Wikimedia gemeinfrei

ANZEIGE

BUCHTIPP



KATRIN WEIDEMANN

Morgenmomente

Ein guter Morgen stellt die Weichen für den Tag. Dieses Buch lädt in 99 wirklich lesenswerten, kurzen Geschichten dazu ein, innezuhalten und sich auf die Spuren Gottes in unserem Alltag einzulassen. Man kann dieses Buch sehr gut morgens noch im Bett lesen oder später, wenn der erste Trubel vorbei ist, z. B. bei einer Tasse Kaffee. Man kann dieses Buch gut für sich allein lesen, aber auch mit anderen zusammen. Sehr gut eignen sich die Geschichten auch als Impulse für Gruppen. „Ein Buch voller Zuversicht und Hoffnungskraft.“

Steffen Winkler, Stephans-Buchhandlung

Neukirchener Verlag, 224 S., 16,- €

sb

**STEPHANS-
BUCHHANDLUNG**

Matthias Mittelstädt KG
Stephanstraße 6
97070 Würzburg
Tel. 09 31/5 65 51 ☎
Fax 09 31/5 63 51

Der Landesbischof kommt nach Würzburg

Dem Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Dr. Heinrich Bedford-Strohm, ist es schon länger ein Anliegen, das Dekanat Würzburg zu besuchen. Am Mi., 5. 10. und Do., 6. 10. ist es soweit.

Begegnungen mit „Land und Leuten“ sind ihm bei solchen Dekanatsbesuchen sehr wichtig. Der Austausch mit dem Pfarrkapitel und den Mitarbeitenden der Kirche, das Gespräch mit den Menschen vor Ort, sowie ein Festgottesdienst dürfen dabei natürlich nicht fehlen.

Aus diesem Grund hat der Dekanatsausschuss ein vielseitiges Programm zusammengestellt. Neben Kennenlernen und Austausch mit den Hauptamtlichen stehen dabei vor allem die innovativen Projekte des Dekanats im Vordergrund.

So nimmt er sich beispielsweise Zeit für Gespräche mit SchülerInnen des DAG.

Das Dag-Hammarskjöld-Gymnasium Würzburg ist ein staatlich anerkanntes Gymnasium in der Trägerschaft des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg mit einem innovativen pädagogischen Konzept in familiärer Atmosphäre. Die Schule bietet drei unterschiedliche Ausbildungsrichtungen an, die in der Mittelstufe wählbar sind:

- Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium
- mit sozialwissenschaftlichem oder wirtschaftswissenschaftlichem Profil.

Ferner präsentiert sich der neuentstehende Stadtteil Hubland mit seinem MUT-Projekt. Dies beschäftigt sich unter anderem mit der Frage: Wie können Maßnahmen im Hubland gestaltet werden, um die Menschen dort in ihrem kirchlichen Leben aktiv zu unterstützen?

MUT bedeutet: **missional. unkonventionell. tandem.** Die MUT-Initiativen sind Startups der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche, setzen einen **für den jeweiligen Raum neuen Akzent** und sollen dazu beitragen, dass Erkenntnisse auch gesamt-kirchlich zur Innovation genutzt werden können. Sie öffnen sich einem Lernprozess stellvertretend für die gesamte Landeskirche.

Darüber hinaus bildet die neugestaltete Zusammenarbeit in den Sozialräumen – insbesondere im ländlichen Raum – einen weiteren Schwerpunkt des Bischofbesuchs. Er besucht die Kirchenvorstände in Uettingen, Karlstadt und Thüngen, die ihm unter anderem ihr Konzept für die Jugendarbeit vorstellen.

Im Rahmen des PuK-Prozesses der Landeskirche (Profil und Konzentration) wurden im Dekanat Sozialräume und Aufgabenbereiche identifiziert.

Diese werden künftig gemeindeübergreifend abgedeckt.

Weiterhin wird Landesbischof Dr. Bedford-Strohm einen Festgottesdienst gestalten. Dieser findet am **Mi., 5. 10. um 18.00 Uhr in der Stephanskirche in Würzburg** statt. Dazu laden wir Sie herzlich ein.



Landesbischof
Dr. Heinrich
Bedford-Strohm.

Foto: ELKB/Rost

SOS Info-Dose

Kühlschrankinhalt kann Leben retten

Plötzlich muss alles ganz schnell gehen: Ein medizinischer Notfall, der Rettungsdienst kommt, die Person, um die es geht, ist nicht ansprechbar. Die Hausbewohner sind erschrocken, der Notarzt muss sich sofort orientieren: Welche Medikamente nimmt der Nachbar? Hatte er oder sie schon einmal einen Schlaganfall, eine Bypass-OP? Werden Blutverdünner genommen? Wer ist nächster Verwandter? Jetzt das alles wissen – doch woher?

Ein Griff in den Kühlschrank bringt die rettenden Informationen: Dort steht nämlich eine SOS-Info-Dose mit genau diesen Angaben. Die ambulanten Pflegedienste der Diakonie bieten diesen Service ab sofort für ihre Patienten durchgängig an. In die SOS-Info-Dose gehören der aktuelle Medikamentenplan, notwendige medizinische Stammdaten, aber bei Bedarf auch weitere Hinweise. Gibt es zum Beispiel eine Katze, die sich unter dem Bett verkrochen hat aber nicht unversorgt bleiben darf? Steht eine Krankenhaus-Tasche im Schrank bereit? ...

Der Kühlschrank ist genau der richtige Aufbewahrungsort für die SOS-Info-Dose, denn sofern Medikamente, die der Kühlung bedürfen, in kleiner Notfalldosis mit in die Dose gesteckt werden, sind sie nur dort genau richtig aufgehoben. Jede Wohnung hat einen Kühlschrank, der in der Regel von jedermann sofort zu finden ist. Außerdem muss bei dieser Lösung niemand in Schränken und Schubladen wühlen und sich dabei wie ein Eindringling fühlen, der helfen will. Die Privatsphäre bleibt unangetastet. Mitgelieferte Aufkleber für den Kühlschrank und die Wohnungstür weisen auf die SOS-Info-Dose hin.

Die Diakonie ist nicht allein mit diesem Angebot, auch andere Pflegedienste setzen diese Idee um. Je mehr sie genutzt wird, übrigens auch von Menschen, die keine Pflege benötigen, desto selbstverständlicher wird sie, desto effizienter wird schnelle Hilfe.

Claudia Kaufhold ■

Aufkleber an Haustür und Kühlschrank weisen auf die SOS-Info-Dose hin.

Foto: Claudia Kaufhold, Diakonie Würzburg



GOTTESDIENSTE

OKTOBER 2022

F Familiengottesdienst
GK Gottesdienst, gleichzeitigig Kindergottesdienst

GT Gottesdienst mit Taufe
K Kindergottesdienst
M Minigottesdienst

A Abendmahl
B Beichte
AB Abendmahl mit Beichte

Besondere
 Gottesdienste:
 siehe Seite 15

STADT WÜRZBURG		Sonntag, 25. 9.	Sonntag, 2. 10.	Sonntag, 9. 10.	Sonntag, 16. 10.	Sonntag, 23. 10.	Sonntag, 30. 10.	Sonntag, 6. 11.
St. Stephan Innenstadt		8.00 Dolling 10.00 Dolling	8.00 Slenczka 10.00 Berckmüller/ Herderich	8.00 Dolling 10.00 Dolling	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka	8.00 Berckmüller 10.00 Berckmüller	8.00 Dolling 10.00 Dolling 19.00 ESG Slenczka Mo., 31. 10., 10.00 A Slenczka/ Dolling	8.00 A Berckmüller 10.00 A Berckmüller
St. Johannes Innenstadt		10.00 Reichel	10.00 Reichel	10.00 Reichel	10.00 Wildfeuer	10.00 Reichel	10.00 Albrecht	10.00 Reichel
Unterdürnbach Immanuelkirche		9.45 Foldenauer		9.45 Foldenauer		9.45 Schmidt		
Deutschhauskirche		9.30 Schlüter	9.30 A Wassermann	9.30 Petsch	9.30 Pieper	9.30 Schlüter 11.00 F Rothmann	9.30 A Rothmann	9.30 Petsch
Erlöserkirche		11.00 Schlüter	11.00 F Rothmann	11.00 Petsch	11.00 Pieper	11.00 Schlüter	11.00 A Rothmann	11.00 Petsch
Auferstehungskirche Gartens.-K.		10.00 ök. Hötzel	10.00 F Team	10.00 Tschach	10.00 Hötzel	10.00 Hötzel	10.00 Schlüter	10.00 A Hötzel
Gethsemanekirche Heuchelhof		10.30 Kinderknecht	10.30 Tewes	10.30 Kühner-Graßm.	10.30 Bamberger	10.30 A Graßmann	10.30 Tewes	18.30 Bamberger
Gnadenkirche Sanderau		10.00 A Dummert	10.00 Dummert	10.00 v.d. Pahlen	10.00 Dummert	10.00 Dummert/Team	10.00 A Dummert	10.00 Greifenstein
Hoffnungskirche Versbach			10.15 F Schrick/Team	10.15 A Hennig		10.15 Lukas 11.30 F Schrick/Team		10.15 A Schwarz
Bekennniskirche Rimpar					10.15 A Vinzent		10.15 Lukas	
Martin-Luther-Kirche Frauenland		10.00 A Natzschka	10.00 F Natzschka	10.00 Natzschka 17.00 ök. Fritz	10.00 Natzschka	10.00 Betscher	10.00 Natzschka	10.00 A Schlüter
Ökumenisches Zentrum Lengfeld		18.00 A Lezuo	11.00 ök. F Lezuo/ Fritsch	11.00 Lezuo	11.00 Hamann	9.30 F Grunwald	11.00 A Lezuo	11.00 Lezuo
St. Paul Heidingsfeld		9.30 GK Groß	10.00 F Teschke/ Richter	9.30 Teschke	9.30 GK Schlüter	9.30 Richter	9.30 A Teschke	9.30 GK Teschke
Lukaskirche Steinbachtal		11.00 Groß		11.00 Schind./Team	11.00 Schlüter	11.00 Richter	11.00 A Teschke	11.00 Teschke
Thomaskirche Grombühl		10.00 Grosch	10.00 F A	10.00 Fischer	10.00 GK Grosch	10.00 Floß	10.00 Fischer	10.00 A Fischer
Trinitatiskirche Rottenbauer		9.15 Kinderknecht	10.00 Bamberger	9.15 Kühner-Graßm.	18.30 Bamberger	9.15 A Graßmann	9.15 Tewes	10.00 Bamberger
Evangelische Studentengemeinde		19.00 Wassermann	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann
Landeskirchliche Gemeinschaft		18.00 Wagner	18.00 R. Wagner	18.00 Wagner	18.00 Wagner	18.00 Wagner	18.00 Welzenbach	18.00 Hanselmann
RAUM WÜRZBURG		Sonntag, 25. 9.	Sonntag, 2. 10.	Sonntag, 9. 10.	Sonntag, 16. 10.	Sonntag, 23. 10.	Sonntag, 30. 10.	Sonntag, 6. 11.
Eisingen Philippuskirche		10.00 GK Mü.-Old.	14.00 F Mü.-Old.	10.00 Hüttner	10.00 Schmitt	10.00 Mü.-Old. 15.30 M Mü.-Old.	10.00 Mü.-Old.	10.00 Hüttner
Estenfeld Gemeindez. St. Markus		9.30 A Hof.-Kas.		9.30 Hof.-Kas.	9.30 Hamann	9.30 A Hof.-Kas.	9.30 Lezuo	9.30 Lezuo
Kürnach St. Michael			11.00 F Hof.-Kas.	11.00 M Wegkapelle				
Gerbrunn Apostelkirche		10.45 A Conrad	10.45 F Conrad	10.45 C. Konrad	10.45 GT Conrad	10.45 GT Conrad	10.45 A Conrad	10.45 C. Konrad
Höchberg Matthäuskirche		10.00 ök. F Lotz/ D. Fenske/Team					17.00 GK A S. Fenske	
Hexenbruch Bonh.-Gemeindehaus			10.00 GK A Kringel		10.00 GK Kohl			10.00 GK Kringel
Hettstadt St. Sixtus						11.00 GK D. Fenske		

Waldbüttelbrunn Paul-Gerhardt-H.				10.00 GK S. Fenske					
Rottendorf Friedenskirche	14.00 Vinzent/Ackst.								
Veitshöchheim Christuskirche	10.30 Thüngersheim Riedel	10.00 F Grunwald	10.00 Riedel	10.00 Riedel	10.00 Engel			10.00 A Riedel	
Güntersleben St. Maternus							10.00 Riedel	10.30 K Team	
Zell Versöhnungskirche		10.00 Fuchs	10.00 Fuchs	Sa., 16.00 M Fuchs	10.00 Zellfelder	10.00 Fuchs	10.00 Fuchs	10.00 Leutritz	
Margetshöchheim Gemeindehaus	10.00 Leutritz			10.00 Fuchs					
LAND SÜD		Sonntag, 25. 9.	Sonntag, 2. 10.	Sonntag, 9. 10.	Sonntag, 16. 10.	Sonntag, 23. 10.	Sonntag, 30. 10.	Sonntag, 6. 11.	
Albertshausen Kirche	10.00 Badstieber			10.00 Weber-Henzel		9.00 Br. Timotheus			
Fuchsstadt Pfarrkirche		9.00 Badstieber			10.00 Schlör			9.00 Noll	
Lindflur Kirche				9.00 Weber-Henzel		10.00 Br. Timotheus			
Geroldshausen Kirche					10.15 Penßel				
Röttlingen Georgskapelle				9.00 Krämer					
Giebelstadt St. Oswald-Kirche	10.00 K			10.00 K 10.15 Krämer	11.15 M Schlör/Team	10.00 GK Schrodtt		9.00 Oehler	
Hertsheim St. Georg-Kirche			10.00 Schlör		9.00 Penßel			10.00 Oehler	
Lindelbach St. Sebastianskirche	10.00		10.30	9.15	10.30	9.15	10.30 Pfarrsaal		
Randersacker Pfarrsaal							10.30	10.00 A	
Westheim Dreifaltigkeitskirche		9.15		10.30	9.15	10.30	9.15		
Ochsenfurt Christuskirche	9.30 Schmidt	10.30 F Prechtel/Team		9.30 Müller	9.30 Prechtel	9.30 Müller	9.30 Schmidt	9.30 A Müller 11.00 Gaukön. Müller	
Erlach St. Johanniskirche	8.30 Schmidt	10.00 ök. Müller		8.30 Müller		8.30 Müller		8.30 Müller	
Reichenberg Kirche	10.00 Penßel Feuerwehrhaus	10.00 Penßel			10.00 Noll		10.00 OKR i.R. Schmidt		
Uengershausen Kirche				10.00 Penßel		10.00 Penßel			
Sommerhausen St. Bartholomäus-kirche	9.30 Maier	9.30 Maier		9.30 Badstieber	9.30 Maier	9.30 Maier	10.00 Foldenauer/Maier	9.30 Maier	
Eibelstadt Kreuzkapelle		10.45 Maier			10.45 Maier			10.45 Maier	
Winterhausen St. Nikolauskirche	9.30 Frewer	9.30 Bartel		9.30 Foldenauer	9.30 Foldenauer			9.30	
Goßmannsdorf Kreuzkapelle				10.45 A Foldenauer				10.45	
LAND WEST		Sonntag, 25. 9.	Sonntag, 2. 10.	Sonntag, 9. 10.	Sonntag, 16. 10.	Sonntag, 23. 10.	Sonntag, 30. 10.	Sonntag, 6. 11.	
Billingshausen Kirche	9.00 Eckle	9.00 F Betschinske	9.00 F Betschinske	9.00 Krönert	9.00 Thorenz	9.00 Eisele	9.00 A Betschinske	9.00 Krönert 10.30 K Betschinske	
Leinach St. Peter	10.30 Eckle						10.30 Betschinske		
Karlstadt St. Johannis	10.30 Hörning	10.30 F Hörning		10.30 A Eckle	10.30 Hörning	10.30 Hörning	10.30 Eisele	10.30 Hörning	
Oberaltertheim Kirche	9.15 Männer	10.00 F Männer				9.15 Franke-Lissok	9.15 Video Korn	9.15 Männer	
Remlingen Andreaskirche	10.30 Mirlein	10.30 Mirlein			10.30 Mirlein		10.30 Mirlein		
Thüngen St. Georg	9.30 Schneider	9.00 F Schneider		9.00 Schneider	9.00 Morgenstern	9.00 Schneider	19.00 Schneider	9.00 Hamann	
Arnstein Christuskirche		Sa., 19.00 Schneider			10.30 Morgenstern	10.30 Schneider		10.30 Hamann	
Uettingen Bartholomäuskirche	10.00 Jubelk. Betsch.	10.30 F Betschinske		10.30 Krönert	10.30 Thorenz	10.30 F	9.00 Mirlein	10.30 Krönert	
Unteraltertheim St. Martin	10.30 Männer			10.30 A Männer	10.00 Männer	10.30 Franke-Lissok	9.15 Video Korn	10.30 Männer	
Steinbach Betsaal				9.15 A Männer			9.15 Video Korn		

Aus den Regionen

MESNERDIENST ST. STEPHAN

Die Kirchengemeinde sucht ab Jahresanfang 2023 jemanden für den Mesner- und Reinigungsdienst in St. Stephan. Umfang: 20 WStd. Vergütung nach Tarif. Information: Pfr. Dolling Tel. 09 31/73377

KASA in St. Stephan

„Sammle Farben für den Winter“, zu diesem Thema entsteht bei der Nacht der offenen Kirchen ein Bild für die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit. Im Gottesdienst am So., 23.10. um 10.00 Uhr in St. Stephan mit Vikarin Barbara Berckmüller ist das Bild Thema, es „wandert“ in nächster Zeit durch viele Gemeinden unseres Dekanats. ■

Versöhnungsdenkmal

Am Mo., 17.10. um 15.00 Uhr verlegen die Stadt Würzburg und die Nagelkreuzinitiative Würzburg eine weitere Platte „Versöhnung für Europa“ auf dem Versöhnungsdenkmal am Wilhelm-Schwinn-Platz vor der Stephanskirche. ■

Evang. Studentengemeinde (ESG)

Ökumenischer Semestereröffnungsgottesdienst gemeinsam mit der KHG am So., 23.10., 18.30 Uhr in der Augustinerkirche.

Unser Team ist wieder vollständig: **Pfarrerinnen Eva Mundinar und Pfarrer Johannes Körner** werden im Festgottesdienst in St. Stephan durch Dekan Dr. Wenrich Slenczka in ihren Dienst in der ESG eingeführt. Termin: So., 30.10. um 19.00 Uhr in St. Stephan.

Ab Mi., 26.10., 12.00 Uhr gibt es wieder jeden Mittwoch ein frisch zubereitetes **vegetarisches Mittagessen in der ESG**, das wir nach einer kurzen Andacht gemeinsam einnehmen. ■

Luther und Cranach

Vortrag von Frau Meister-Lippert im Frauenkreis am Mo., 31.10., 15.00 im Gemeinderaum des Ökumenischen Zentrums in Lengfeld. ■

„Gott genießen“

Kann man Gott genießen? Und wenn ja: Wie? Der „etwas andere Gottesdienst“ am So., 23.10. um 10.00 Uhr in der Gnadenkirche in Würzburg geht dieser Frage nach. Sie sind doch sicherlich kein Genussverächter! ■

STADT WÜRZBURG

St. Stephan Altstadt: Tel. 3 54 12 40 | www.wuerzburg-ststephan.de

St. Johannis Altstadt: Tel. 3 22 84-6 | www.stjohannis.net

Deutschhauskirche Mainviertel | Erlöserkirche Zellerau: Tel. 41 78 94 | www.deutschhauskirche-wuerzburg.de

Auferstehungskirche Gartenstadt-Keesburg: Tel. 7 24 07 | www.auferstehung-wue.de

Gethsemanekirche Heuchelhof: Tel. 6 02 60 | www.gethsemane-wue.de

Gnadenkirche Sanderau: Tel. 7 84 14 78 | www.gnadenkirche-wuerzburg.de

Hoffnungskirche Versbach: Tel. 2 87 76 57 | www.hoffnungskirche.de

Martin-Luther-Kirche Frauenland: Tel. 78 43 50-4 | www.wuerzburg-martin-luther.de

Ökumenisches Zentrum Lengfeld: Tel. 27 10 00 | www.kirche-lengfeld.de

St. Paul Heidingsfeld: Tel. 66 09 79 83 | www.heidingsfeld-evangelisch.de

Thomaskirche Grombühl: Tel. 2 25 18 | www.wuerzburg-thomaskirche.de

Trinitatiskirche Rottenbauer: Tel. 6 73 97 | www.rottenbauer-evangelisch.de

Evangelische Studentengemeinde – ESG: Tel. 7 96 19-0 | www.esg-wuerzburg.de

RAUM WÜRZBURG

Philippuskirche Eisingen-Kist-Waldbrunn: Tel. 0 93 06/31 74 | www.philippuskirche.de

St. Markus Estenfeld-Kürnach: Tel. 0 93 67/ 9 82 03 01 | www.evangelisch-estenfeld.de

Apostelkirche Gerbrunn: Tel. 09 31/70 07 27 | www.apostelkirche-gerbrunn.de

St. Matthäus Höchberg-Waldbüttelbrunn-Hettstadt: Tel. 09 31/4 87 25 | www.hoechberg-evangelisch.de

Friedenskirche Rottendorf: Tel. 0 93 02/15 91 | www.friedenskirche-rottendorf.de

Christuskirche Veitshöchheim: Tel. 09 31/9 13 13 | www.veitshoechheim-evangelisch.de

Versöhnungskirche Zell-Margetshöchheim-Erlabrunn: Tel. 09 31/46 78 79 78 | www.versoehnungskirche.com

Impulsabende

Die Landeskirchliche Gemeinschaft lädt ein zu Vorträgen mit Prediger Rainer Wagner aus Frankeneck (Pfalz), u.a. über die biblische Botschaft von Corona oder über das Zeichen des Regenbogens. Termine: So., 2.10., 18.00 Uhr, Mo., 3.10. bis Do., 6.10. jeweils 19.30 Uhr in der Reisgrubengasse 1 in Würzburg. ■

ANZEIGE

Städtischer Bestattungsdienst


Martin-Luther-Straße 18
97072 Würzburg

Tel. 0931 – 5 82 44
Tag und Nacht erreichbar

Frauenfrühstück

„Bibelöle – kraftvolle Öle aus der Heiligen Schrift“ ist das Thema des Frauenfrühstücks am Sa., 8. 10. von 9.30 bis 12.00 Uhr in Veitshöchheim. In der Bibel werden an 1035 Stellen ätherische Öle und Pflanzen, die aromatisches Öl produzieren, genannt. Zwölf Bibelöle, ihre Wirkungsweise und ihr Duft, stehen im Mittelpunkt.

Anmeldung bis Do., 6. 10. bei Barbara Reich-Scholz, Tel. 09 31/9 15 97. ■

Anstößig leben

Glauben und Leben auf Grundlage biblischer Texte neu in Beziehung bringen: Das ist das Ziel des Kurses „Anstößig leben“. Am Mi., 5. 10., 12. 10., 19. 10. und 26. 10., jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr findet in der Philippuskirche Eisingen der Kurs mit den Leiterinnen Gisela Kohl und Anne-Marie Sacher statt. In Form einer Art Religionsunterricht für Erwachsene werden die Stufen des eigenen Lebens analysiert und Fragen nach Lebenssinn und Lebensperspektive diskutiert.

Infos und Anmeldung: Pfarramt Höchberg, Tel. 09 31/4 87 25. ■

Kirche für Knirpse

Der nächste ökumenische Kindergottesdienst ist am So., 23. 10. um 15.30 Uhr in der Philippuskirche in Eisingen. ■

Chorleitung gesucht

Der ökumenische Kirchenchor Höchberg sucht eine neue Chorleitung. Der Chor besteht seit 2005 und hat derzeit 35 Sängerinnen und Sänger. Ausrichtung: Neugeistliches Lied, Spirituals, Taizé-Lieder, Liedgut von John Rutter, aber auch klassische und traditionelle Kirchenlieder. Gesucht wird jemand, der die wöchentlichen Chorproben und ca. acht bis zehn Aufführungen jährlich leitet. Eine zertifizierte kirchenmusikalische Ausbildung ist wünschenswert, aber nicht zwingend Voraussetzung.

Information: www.kirchenchor-hoechberg.de. Ansprechpartner: Thomas Friedel, Tel. 09 31/35 98 64 18. ■

Reformationstag auf Fränkisch

Die Kirchengemeinden entlang der B19 feiern am So., 30. 10. um 10.00 Uhr einen regionalen Gottesdienst in der Evang. Kirche in Reichenberg mit Regionalbischof i.R. Christian Schmidt, Nürnberg und dem Posaunenchor Reichenberg: Reformationstag auf Fränkisch! ■

Abendgottesdienste

In der dunklen Jahreszeit gibt es in St. Georg in Thüngen wieder Abendgottesdienste. Der erste ist am Vorabend zum Reformationstag, So., 30. 10. um 19.00 Uhr mit Abendmahl. ■

ANZEIGEN



Elmar Müller

Zierpflanzen und Friedhofsgärtnerei

97084 Wü – Heidingsfeld
Winterhäuser Str. 19 a – 0931 65417

Qualität vom Gärtnermeister



ANZEIGENSCHLUSS für die Ausgabe November ist am Do., 6. 10. 2022

Bestattungen Papke

auf allen Friedhöfen tätig
Erd-, Feuer-, Baumbestattungen

Wörthstraße 10, 97082 Würzburg **0931-4173840**

LAND SÜD

Albertshausen, Fuchsstadt, Lindflur: Tel. 0 93 66/61 12 | pfarramt.albertshausen@elkb.de

Geroldshausen: Tel. 0 93 66/4 30 | www.geroldshausen-evangelisch.de

Herschheim-Giebelstadt: Tel. 0 93 34/99 39 33 | www.evangelisch-im-gau.de

Lindelbach-Randersacker-Westheim:
Tel. 0 93 03/3 46 | pfarramt.lindelbach@elkb.de

Ochsenfurt-Erlach: Tel. 0 93 31/23 84 | www.ochsenfurt-evangelisch.de

Reichenberg-Uengershausen: Tel. 09 31/6 99 69 | www.evangelisch-in-reichenberg.de

Sommerhausen: Tel. 0 93 33/2 29 | www.kirche-sommerhausen.de

Winterhausen: Tel. 0 93 33/2 05 | www.winterhausen-evangelisch.de

LAND WEST

Billingshausen: Tel. 0 93 98/2 81 | pfarramt.billingshausen@elkb.de

Karlstadt: Tel. 0 93 53/23 40 | www.karlstadt-evangelisch.de

Oberaltertheim: Tel. 0 93 07/2 94 | www.altertheim-evangelisch.de

Remlingen: Tel. 0 93 69/23 56 | www.remlingen-evangelisch.de

Thüngen-Arnstein: Tel. 0 93 60/9 91 37 | www.thuengen-evangelisch.org | www.arnstein-evangelisch.de

Uettingen: Tel. 0 93 69/23 91 | www.evangelische-kirchengemeinde-uettingen.de

Unteraltertheim-Steinbach: Tel. 0 93 07/2 94 | pfarramt.oberaltertheim@elkb.de

KONTAKT



EVANG.-LUTH.
DEKANAT
WÜRZBURG

IHR EVANGELISCHES DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat: Zwinger 3c | 97070 WÜ |
Tel.: 09 31/3 54 12-0 | Fax: 09 31/3 54 12-21 |
E-Mail: dekanat.wuerzburg@elkb.de |
www.wuerzburg-evangelisch.de
Spendenkonto: IBAN DE86 5206 0410 0001 1190 01

**Dag-Hammarskjöld-Gymnasium – Evangelisches Gymnasium
Würzburg:** Frauenlandplatz 5 | 97074 WÜ | Tel.: 09 31/
2 60 23-0 | E-Mail: info@evdhg.de | www.evdhg.de

Dekanatsmusikschule: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/
3 54 12-30

Bläserensembles des Dekanats: Dekanatskantorin Rebekka
Follert, Tel.: 09 31/20 70 01 05

Evang. Jugendwerk: Friedrich-Ebert-Ring 27a | 97072 WÜ |
Tel.: 09 31/80 49 97-60 | E-Mail: info@ej-wuerzburg.de |
www.ej-wuerzburg.de

Evang. Studentengemeinde (ESG): Friedrich-Ebert-Ring 27b |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/79 61 90 | www.esg-wuerzburg.de

Gehörlose: Tel.: 0 93 33/9 04 16 82 | E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de

Medienstelle und Schulreferentin: Friedrich-Ebert-Ring 27c |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/80 49 99 80 | E-Mail: schulreferat.wuerzburg@elkb.de

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evang. Bildungszentrum:
Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 21 75-0 |
www.schroeder-haus.de

EVANGELISCHE STIFTUNGEN UND VERBÄNDE

Evang. Bürgerstiftung: Vorstand Andreas Klaeger |
Tel.: 09 31/8 47 57 | www.buergerstiftung-wue.de

Stiftung Altenhilfe: Tel.: 09 31/3 54 78-0 |
E-Mail: info@stiftung-altenhilfe.de | www.stiftung-altenhilfe.de

Stiftung Klinik-Seelsorge: Pfarrer Jürgen Floß |
Tel.: 09 31/20 15 35 14 | E-Mail: e_floss_j@ukw.de

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (Akk):
Am Schlossgarten 6 | 97076 WÜ | Tel.: 09 31/27 10 00

Blaues Kreuz: PSYCHOSOZIALE SUCHTBERATUNG
Haugerring 8 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/35 90 52 20 |
E-Mail: suchtberatung.wuerzburg@blaues-kreuz.de
ORTSVEREIN UND SELBSTHILFEGRUPPEN
Martin-Luther-Str. 5b | 97072 WÜ | wuerzburg@blaues-kreuz-bayern.de

CVJM: Wilhelm-Schwinn-Platz 2 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/
30 41 92 72 | E-Mail: anmeldung@cvjm-wuerzburg.de |
www.cvjm-wuerzburg.de

**Evang. Arbeiterverein/Seniorenbegegnungsstätte
im Albert-Schweitzer-Haus:** Friedrich-Ebert-Ring 27 d |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/7 96 25 79

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit:
Valentin-Becker-Str. 11 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/30 97-0 |
E-Mail: vorstand@christlich-juedische-wuerzburg.de

Landeskirchliche Gemeinschaft: Reisgrubengasse 1 | 97070
WÜ | Tel.: 09 31/5 18 62 | E-Mail: wuerzburg@lkg-bayern.de

Nagelkreuzzentrum: s.o. Dekanat

MONATSSPRUCH OKTOBER 2022

Groß und wunderbar sind deine Taten,
Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung.
Gerecht und zuverlässig sind deine Wege,
du König der Völker.

Offb. 15, 3



IMPULSTAG

Der Verbund Frankenforum für die Erwachsenenbildung in Unterfranken veranstaltet am Fr., 14. 10. einen Impulstag in Kitzingen mit einem Vortrag „Alles ändert sich!? – So stellen wir unsere Gemeinden für die nächsten Jahre gut auf“ von Martina Jakubek, Soz.-Päd. im Amt für Gemeindedienst. Workshops beleuchten die Themen Familie, Ehrenamt, Sinnsuchende und Senioren in unseren Gemeinden und vermitteln Anregung, neue Ideen und Austausch und Vernetzung untereinander. Zum Abschluss wird Volker Heißmann mit seinem neuen Programm „Introitus Interruptus“ um 19.30 Uhr in der Stadtkirche in Kitzingen gastieren. Für Teilnehmende des Impulstages können ermäßigte Karten vorbestellt werden. Anmeldung bis Mi., 12. 10. an das Dekanat Kitzingen, Tel. 093 21/80 28.

TERMINKALENDER

BILDUNG

Anmeldung und Information: mail@schroeder-haus.de
oder Tel. 09 31/32 17 50.

Mi 5. 10. 14.30 🍷 Literarischer Nachmittag.

Do 6. 10. 19.00 🌿 Vom Suchen und Finden der Liebe –
Literarisch-musikalischer Abend. Würzburger Paartage.
Leitung: Kerstin Lauterbach. Musik: Christian Bekmulin.
Gebühr: 6,- € pro Person, 10,- € pro Paar.

So 9. 10. 11.15 🌿 Jazzcocktail – Auftakt. Im Rahmen
des 37. Jazzfestivals Würzburg. Künstler:innen: Carola
Thieme, Norbert Schmelz, Markus Westendorf, Chris-
toph Mayer und Joachim Fildhaut. Eintritt frei.

19.00 🌿 Einfach.Mensch.Sein. Reden zur Zeit: Navid
Kermani, Jacques Mourad und die Liebe in Syrien. THEN-
Quartett – aus der Reihe Fokus Religionen.

Mo 10. 10. 19.00 🌿 Meinungsbildung und Streitkultur:
Wie wir miteinander kommunizieren (sollten). Podiums-
diskussion. Referent:innen: Jennifer Danquah, Gerald
Hüther und Chan-jo Jun.

Di 11. 10. 15.00 🌿 Internet-Café: WhatsApp – Ein-
stellungen, Funktionen und Bedienung. Referentin: Eva-
Maria Hartmann. Gebühr: 6,- €. Anmeldung erforderlich.

NACHT DER OFFENEN KIRCHEN SO., 2.10.

Abends offene Kirchen, Musik, Themen, Begegnung, Feiern, Meditieren, Kabarett – es gibt viel zu sehen und hören in der mittlerweile 15. Nacht der offenen Kirchen am So., 2.10. Ab 19.00 Uhr bieten die Kirchen der Würzburger Innenstadt ein vielfältiges Programm. Wer mag, kann auch im Stundentakt mehrere Kirchen besuchen. Eine Übersicht gibt es in den Programmheften, die ab September in den Kirchen ausliegen oder im Internet: www.kirchennacht-wuerzburg.de



Mi 12.10. 11.00 🌿 **Ausgerechnet ... Mathematik und Konkrete Kunst** – Mittwochstreff. Museumsführung mit Rudi Held. Treffpunkt: Eingangsbereich Museum im Kulturspeicher, Oskar-Laredo-Platz 1. Gebühr: 9,- €. Anmeldung erforderlich.

14.30 ☘ **Kaffee – über Kaffeeproduktion, Partnerkaffee.**
19.00 🌿 **Frieden schaffen ohne Waffen!?** In Kooperation mit ökopax. Referent: Ralf Becker. Eintritt frei, Spende erbeten.

Do 13.10. 19.00 🌿 **Väterglück und Väterleid. Über Partnerschaft und die Krisen um die Geburt** – Würzburger Paartage. Referentin: Prof. Dr. med. Sarah Kittel-Schneider. Gebühr: 6,- € pro Person, 10,- € pro Paar.

Fr 14.10. 17.00 🌿 **Würzburger Liebesgeschichten** – Würzburger Paartage. Stadtführung mit Felix Röhr. Treffpunkt: Frankoniabrunnen vor der Residenz. Gebühr: 9,- € pro Person, 12,- € pro Paar. Anmeldung erforderlich.

Mo 17.10. 19.00 🌿 **Kirche und politische Macht – Spurensuche im Alten und Neuen Testament** – Online-Vortrag. Referent:innen: Prof. Dr. Anni Hentschel, Dr. Joachim Vette. Gebühr: 5,- €. Anmeldung erforderlich.

Di 18.10. 13.00–20.00 ☘ **Busfahrt nach Markt Einersheim und Kirchenburg Mönchsondheim**, Information Tel. 09 31/796 2579.

Mi 19.10. 10.00 🌿 **Allmächt, die Bibel auf Fränggisch** – Mittwochstreff. Referent: Fritz Rückert. Gebühr: 5,- €. **14.30** ☘ **Haushaltstipps für Seniorinnen und Senioren.**

Do 20.10. 19.00 🌿 **„Kaiser Rotbarts Glück und Liebe gründeten in dieser Stadt“ – Würzburg im 12. Jahrhundert.** Referent: PD Dr. Johannes Sander. Gebühr: 6,- € (für Mitglieder des Frankenbunds freier Eintritt).

Fr 21.10. 19.30 🌿 **Wolfgang Buck: VISÄWIE. Der Förderkreis des Rudolf-Alexander-Schröder-Hauses lädt ein.** Ort: Stephanskirche. Gebühr: 16,- € (Abendkasse 18,- €). Anmeldung erforderlich.



Sa 22.10. 8.00 🌿 **Dem „Markgrafenstil“ auf der Spur. Brandenburg-Kulmbach-Bayreuth.** Tagesfahrt in Kooperation mit dem Frankenbund. Anmeldung bis Fr., 7.10.

So 23.10. 11.15 🌿 **Jazzcocktail. Ausstellungsführung.** Künstler:innen: Carola Thieme und Norbert Schmelz. Eintritt frei.

Mi 26.10. 14.30 ☘ **30 Jahre Kirchenpartnerschaft Evang. Dekanat Würzburg – Diözese Ruvuma in Tansania.**

Do 27.10. 20.00 🌿 **Stumme Schreie – Literarisch-musikalischer Abend.** Lesung: Dr. med. Martin Flesch. Musik: Ines Flesch. Ort: Stephanskirche. Gebühr: 10,- € (ermäßigt 6,- €).

Fr 28.10. 18.00 🌿 **Walking Dinner – Ein köstlich-informativer Rundgang durch Würzburg.** Leitung: Dorothea Eberlein. Treffpunkt: Schröder-Haus. Gebühr: 49,- €. Anmeldung bis 21.10.

Veranstalter:

☘ = Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evangelisches Bildungszentrum | Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 75-0 | E-Mail: mail@schroeder-haus.de | Internet: www.schroeder-haus.de
 ☘ = Seniorenbegegnungsstätte des Schröder-Hauses | Friedrich-Ebert-Ring 27 d | 97072 Würzburg | Tel.: 09 31/7 96 25 79 | E-Mail: senioren@schroeder-haus.de



Die **KOLLEKTE** im Oktober ...

... ist für die Herbstsammlung der Diakonie und die Kindergottesdienstarbeit bestimmt.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

KLINIKGOTTESDIENSTE Raum der Stille/ZOM: jeden So., 9.00 mit A.

Meditation am Morgen: jeden Mo. und Do., 7.30–8.00 in St. Stephan, Würzburg.

Gebet für Frieden und Versöhnung: jeden Fr., 13.00–13.15 in der Marienkapelle, Würzburg.

Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst: So., 3.10., 15.00 auf dem Reitplatz in Remlingen.

Musikalische Abendandacht: Mo., 3.10., 18.00 in der Bekenntniskirche, Rimpark.

Gebärdensprachlicher Gottesdienst: Sa., 15.10., 14.00 in der Deutschhauskirche, Würzburg.

Männergottesdienst: „Mein Seufzen ist dir nicht verborgen“ (Psalm 38,10), So., 23.10., 9.30 in St. Markus, Kürnach.

Neues aus dem Evangelischen Jugendwerk Würzburg

Abschied und Neubeginn

Im Sommer haben wir Dekanatsjugendreferentin Marina Ferrara, Religionspädagogin im Praxisjahr Hannah Oßwald und unseren Bundesfreiwilligen Paul Richl verabschiedet. Nun begrüßen wir zwei „Neue“:

„Ich bin **Lukas** und werde ab September meinen Bundesfreiwilligendienst in der EJ und der ESG beginnen. Ich komme aus Bad Hersfeld und bin dort schon lange im CVJM aktiv. Ich blicke voller Vorfreude auf meine neuen Aufgabenfelder in Würzburg und freue mich jetzt schon Neues zu lernen und eine Menge tolle Menschen kennenzulernen!“

„Mein Name ist **Frederic**, nur mit c. und ich komme als euer neuer Berufspraktikant ins Jugendwerk nach Würzburg. Ich bin in meiner Ausbildung zum Diakon und werde nun ein Jahr Teil des Teams des Evangelischen Jugendwerks sein. Ich bin sehr gespannt, was wir alles gemeinsam erleben werden und freue mich auf die Zeit mit euch.“



Reformation ins Spiel gebracht. Foto: EJW

Reformation ins Spiel gebracht in Sommerhausen

Der Altort von Sommerhausen ist am Sa., 8.10. Schauplatz eines Rollenspiels zur Reformationszeit mit 220 Konfirmanden und Konfirmandinnen und 70 Darstellenden.

Die Zeit soll lebendig werden, als die Gedanken der Reformation in Franken Einzug hielten, die bisherige Ordnung in Frage stellten und die Menschen eine neue Sicht ihres Glaubens und Lebens gewannen. Gerne können Sie miterleben, wie in den Gassen mittelalterliche Musik erklingt, eine Druckwerkstatt, eine Schmiede und eine Schreibstube im Gang sind. Eine Teilnahme ist ansonsten nur für die angemeldeten Konfirmanden möglich.

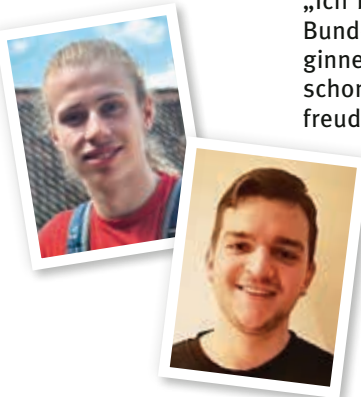
Jugendgottesdienste im Dekanat

- Fr., 14.10., 18.00 Uhr im CVJM Würzburg
- So., 30.10., 17.00 Uhr Jugendgottesdienst regional für die B19-Gemeinden in der Evang. Kirche in Geroldshausen.

Dekanatsjugendkonvent in Michelrieth

Am Wochenende vom Fr., 21.10. bis So., 23.10. in Michelrieth geht es um das Thema Nachhaltigkeit mit Workshops, Referenten und vielen praktischen Elementen. Am Sonntag findet der Geschäftsordnungsteil statt. Jede Gemeinde und jeder Verband können zwei Jugendliche delegieren, die dann Anträge stellen dürfen oder in die Gremien gewählt werden können.

Konvent der EJ. Foto: EJW



Lukas Wagner und Frederic Meister.
Fotos: privat

DIE UKULELE IN AKTION

Die Ukulele ist beliebt: sie ist günstig in der Anschaffung, leicht zu transportieren und macht gute Laune. Zudem kann man mit ihr sehr schnell gut klingende Musik erzeugen – ein hervorragendes Einstieginstrument. Das Ukulelenprojekt mit der Mönchbergsschule und mit ukrainischen Flüchtlingen wird seit Mai 2022 durch die Stadt Würzburg gefördert und im kommenden Schuljahr mit zwei wöchentlichen Stunden fortgesetzt. Falls Sie selbst Lust bekommen haben, das Instrument einmal auszuprobieren: Moritz Jost hat sicherlich Zeit für eine Probestunde mit Ihnen.

Michael Munzert



Ukulelenlehrer Moritz Jost beim Unterricht an der Mönchbergsschule.
Foto: Michael Munzert

DEKANATS **#MUSIKSCHULE** WÜRZBURG

Zwinger 3 c | 97070 Würzburg |
Tel.: 09 31 / 354 12 30 |
E-Mail: info@dekanatsmusikschule.de |
Internet: www.dekanatsmusikschule.de

Orientierungs-Kurs ▶▶▶

Was es heißt, Verantwortung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu übernehmen, das erarbeiteten zehn Jugendliche zusammen mit Diakonin Claudia Grunwald und Diakon Dirk Rothmann in Veitshöchheim. Spielepädagogik wurde nicht nur gelernt, sondern gleich in die Praxis umgesetzt. Mit einer Andacht in der sonnendurchfluteten Christuskirche endete der O-Kurs, der die Jugendlichen auf ehrenamtliche Jugendarbeit vorbereitet.

Claudia Grunwald ■



Foto: Jens Grunwald

PFADFINDER SUCHEN GRUPPENLEITER



Foto: VCP

Die im Juni gegründete Wölflingsmeute in Gerbrunn und am Hubland für Mädchen und Jungen im Grundschulalter ist bereits auf über 20 Kinder angewachsen.

Für den Aufbau von Jungpfadfinder- (ca. 11 bis 13 Jahren) und Pfadfindergruppen (ca. 13 bis 15 Jahren) sucht der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) deshalb nach Älteren, die Lust haben, eine solche Gruppe mit aufzubauen. Eine entsprechende Schulung und Begleitung wird angeboten.

Kontakt: Henning Albrecht,
Tel. 01577/6339949 ■

Zelten in Zell



Im Garten der Versöhnungskirche in Zell zelteten 35 Kinder mit einem Mitarbeiterteam von acht Jugendlichen und Eva Sohn-Fuchs. Es gab Spiele, eine kleine Wanderung und abends Stockbrot über der Glut am Lagerfeuer. Besonders beeindruckend war in der Dunkelheit die mittelalterliche Kirchenruine mit dem romanischen Kirchturm.

Viele bunte Zelte im Klostergarten.

Foto: Peter Fuchs

Text und Foto: Peter Fuchs ■



Olympiaerlebnis ▲▲

Bei der Kinder-Olympiade auf dem Heuchelhof mit Diakon Patrick Herderich und Ehrenamtlichen war richtig was los: Teebeutelweitwurf, Sackhüpfen, Eierlauf, Seifenwasserweitsurfen und vieles mehr. Und das ganz im Sinn der Friedensbewegung, denn kein Kind, egal ob es seine Wurzeln in Deutschland, in Russland, der Ukraine, der Türkei, in Syrien und weiteren Nationen hat, ging an diesem Tag ohne Medaille nach Hause.

Text und Foto: Patrick Herderich ■

Jugendfreizeit Amsterdam ▼▼



Ganze acht Tage waren wir – 13 Jugendliche und drei Mitarbeitende – gemeinsam unterwegs. Von Geroldshausen ging es mit Kleinbussen nach Alkmaar. Stadtrallye in Amsterdam mit Hilfe der Niederländerin Lo, Wildpark, Sommer, Sonne, Strand, Gespräche über Gott und die Welt – wir haben alles genossen. Am 6. August war ganz Amsterdam zur Boot-Parade der LGBTQ+-Community in Regenbogenfarben getaucht. Zum Abschluss feierten wir bei Sonnenuntergang einen Strandgottesdienst mit einer zauberhaften Stimmung und Gottes Segen: „Gott geht mit.“

Die Freizeit-Gruppe.

Text und Foto: Elise Badstieber ■



Spende „Immerhin“

Das „Immerhin“ ist ein ehrenamtlich betriebener Jugendkulturtreff und Club. Träger ist die evangelische Jugend im Dekanat Würzburg. Dort werden Non-Profit-Konzerte veranstaltet, Rockmusik in allen Formen und Farben, viel Ungewöhnliches und viel Nischenkultur. Das Team des „Immerhin“ hat vor kurzem 1000,- Euro aus dem eigenen Umsatz an die Tafel Würzburg e.V. gespendet.

Harriet Tögel ■

◀ V.l.n.r. Andreas Mensing,
Andreas Martin, Magdalena Kurth,
Kevin Gärtner, Reinhard Sommer.

Foto: Manfred Knorr



Pfarrer Klaus Dieter
Eichner bei seiner
Abschiedsrede.

Bewegende Abschiedsrede

Im wunderschönen Schlosspark der Familie der Grafen zu Wolffskeel feierten die drei Kirchengemeinden Billingshausen, Remlingen und Uettingen einen regionalen Gottesdienst mit Pfarrer Klaus Betschinske und Pfarrerin Gudrun Mirlein. Der frühere Pfarrer Klaus-Dieter Eichner aus Uettingen hielt eine bewegende Rede und wurde aus seinem Amt als Vorsitzender des Diakonievereins Uettingen, welches er fast 20 Jahre inne hatte, verabschiedet.

Text und Foto: Manuela Hiller v. Gaertringen-Krapf ■

Äthiopienhilfe

Die aktuelle Situation in Ostafrika war das Thema eines Gottesdienstes in der Martin-Luther-Kirche, der von Vertretern der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW) mitgestaltet wurde. Besonders betroffen sind der Südsudan, Äthiopien und Somalia. Alle drei Länder sind gezeichnet durch eine jahrelange Dürre, die Corona-Pandemie, eine Heuschreckenplage und nicht zuletzt durch heftige Bürgerkriege.



V.l.n.r. Ahmed Mohammed aus Äthiopien,
DAHW-Pastpräsidentin Gudrun Freifrau von
Wiedersperg und Pfarrer Niko Natzschka.

Foto: Bettina Natzschka



Neuer Lektor

Einführung von Hauke
Thorenz durch Klaus
Betschinske, Pfarrer
von Billingshausen.

In der Bartholomäuskirche in Uettingen wurde **Hauke Thorenz** durch Pfarrer Klaus Betschinske als neuer Lektor eingeführt, Dekan Dr. Wenrich Slenczka gratulierte mit einem Schreiben.

Text und Foto: Manuela Hiller v. Gaertringen-Krapf ■

Wie Ahmed Mohammed, der Leiter des DAHW-Büros in Addis Abeba, erklärte, hat der Krieg in der Ukraine die Preise insbesondere für Getreide und Speiseöl in die Höhe schnellen lassen und wird aller Voraussicht nach zu einer Hungerkatastrophe führen. Pfarrer Niko Natzschka sagte im Namen der Kirchengemeinde schnelle und unbürokratische Hilfe zu: „Wir werden die Menschen in Afrika nicht im Stich lassen“.

Niko Natzschka ■

ANZEIGE

Bestattungs- und Überführungs-Institut **FRIEDE** Tel. 0931 355 82-0
Häring e.K. Bestattermeister Semmelstr. 69
- Dienst den Lebenden · Ehre den Toten - 97070 Würzburg
www.friede-wuerzburg.de

Erlöserkirche unterwegs



Ausflugs-Gruppe. Foto: Renate Dornheim

„Eine tolle Führung! Informativ und interessant, aber auch sehr unterhaltsam und sogar lustig!“, kommentierte begeistert Graziella Sairu den Rundgang des Fördervereins Erlöserkirche Würzburg e.V. durch die Burg Gamburg und den Burgpark, zu dem Burgherr von Mallinckrodt die Gruppe mitnahm. Anschließend gab es im Terrassencafé Kaffee und Kuchen und herrliche Blicke über das Taubertal.

Anette Romeis ■

Gemeinsames Essen

Jeden ersten Donnerstag im Monat bietet die Auferstehungsgemeinde um 12.30 Uhr ein Mittagessen für 5,- Euro an. Es kommen ca. 25 Personen, alleinstehend oder Paare, katholisch oder evangelisch oder anderes. Wir kochen zu zweit privat zuhause, regional, saisonal und ganz frisch zubereitet. In der Zwischenzeit hat sich eine sehr nette Gruppe gebildet.

Rota Klaeger und Barbara Korbmann ■



Im Gemeindesaal der Auferstehungskirche.

Foto: Andreas Klaeger

Floßfahrt auf dem Altmain

„Alles fließt“. So lautete das Motto einer Floßfahrt auf dem Altmain, die von der Martin-Luther-Kirche veranstaltet wurde. „Als Christen lassen wir uns treiben im Strom des Lebens“, erklärte Pfarrer Niko Natzschka, „im Vertrauen darauf, dass die Liebe Gottes uns trägt“. Nach Musik vom Akkordeonorchester Allegro, Brotzeit und Wortbeiträgen von Karl Heinz Arlt zu Weinbau, Flößerzunft und Fischfang wurde als Höhepunkt ein achtjähriger Junge mit Mainwasser getauft.

Text und Foto:

Niko Natzschka ■



VORBEIGEFAHREN

Diese Begebenheit ist nicht erfunden, sie ist wirklich passiert:

1937 fuhren der große Lyriker Bertolt Brecht und seine Mitarbeiterin und Geliebte Ruth Berlau durch Dänemark. Letztere saß am Steuer. Als jemand am Straßenrand winkte um mitgenommen zu werden, wollte sie anhalten. Brecht aber sagte: „Nein, wir können niemand mitnehmen“. „Scheußlich!“, antwortete Ruth Berlau und fuhr weiter.

Dem Dichter ging die Begebenheit nicht aus dem Kopf. Schließlich verfasste er diesen Text:

*„Fahrend in einem bequemen Wagen
Auf einer regnerischen Landstraße
Sahen wir einen zerlumpten Menschen bei Nachteinbruch
Der uns winkte, ihn mitzunehmen, sich tief verbeugend.
Wir hatten ein Dach und wir hatten Platz und wir fuhren vorüber
Und wir hörten mich sagen, mit einer grämlichen Stimme: nein
Wir können niemand mitnehmen.“*

Soweit erzählt das Gedicht die wahre Begebenheit.
Dann tat Brecht Abbitte und schrieb weiter:

*„Wir waren schon weit voraus, einen Tagesmarsch vielleicht
Als ich plötzlich erschrak über diese meine Stimme
Dies mein Verhalten und diese
Ganze Welt.“*

Woran mich das erinnert?

An den barmherzigen Samariter.
An die Menschen, die heute an unserem Weg stehen
und mitgenommen werden wollen.
Wir sollten nicht vorbeifahren.

JÜRGEN DOLLING ■

Quelle:
www.abgefahren-ev.de/bertolt-brecht/

